

Offener Ganztag der Sollbrüggenschule



Pädagogisches Konzept

Stand: September 2024

Sollbrüggenschule
Sollbrüggenstr. 81, 47800 Krefeld



www.sollbrueggenschule.de

AWO Bezirksverband Niederrhein e.V.
Lützowstr. 32, 45141 Essen



Bezirksverband
Niederrhein e.V.

www.awo-niederrhein.de

Inhalt

- Einleitung
- Die Sollbrüggenschule
- Die AWO als Träger des Offenen Ganztags
- Rechtliche Grundlagen und Finanzierung
- Ziele
- Angebotsstrukturen
- Räume und Ausstattung
- Multiprofessionelle Zusammenarbeit
- Erziehungspartnerschaft mit Eltern
- Verpflegung
- Hausaufgabenbetreuung
- Kinder ganzheitlich fördern
 - Bewegung, Spiel und Sport
 - Kulturelle Bildung
 - Naturerfahrung
 - Ausflüge
 - Freies Spiel
- Kontakt

Einleitung

Das vorliegende Konzept beschreibt Ziele, Angebotsstrukturen, pädagogische Leitgedanken, personelle, zeitliche und räumliche Rahmenbedingungen sowie Besonderheiten des Offenen Ganztags und der Übermittagsbetreuung an der Sollbrüggenschule.

In der „Übermittagsbetreuung“ werden die Kinder montags bis freitags bis 14:00 Uhr betreut, im „Offenen Ganzttag“ montags bis donnerstags bis 16:00 Uhr und freitags bis 15:00 Uhr. Beide Betreuungsangebote stehen täglich ab 7:30 Uhr zur Verfügung. Der Offene Ganzttag umfasst, anders als die Übermittagsbetreuung, neben diversen Freizeitangeboten auch ein warmes Mittagessen und eine Hausgabenbetreuung.

Träger des Offenen Ganztags und der Übermittagsbetreuung an der Sollbrüggenschule ist seit dem Schuljahr 2024/2025 der Bezirksverband Niederrhein der Arbeiterwohlfahrt (AWO). Die AWO Niederrhein ist ein Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege in NRW und hat ihre Geschäftsstelle in Essen. In Krefeld ist sie als Träger von Kindertagesstätten und Offener Ganztagschulen tätig.

Schon 1996 wurde eine erste Betreuungsgruppe an der Sollbrüggenschule gegründet, zum Schuljahr 2005/2006 bildete die Schule die beiden ersten Gruppen des Offenen Ganztags. Das vorliegende Konzept beruht somit auf einem langjährigen Erfahrungsschatz. Ungeachtet dessen entwickelt sich die Praxis der Sollbrüggenschule kontinuierlich weiter. Das vorliegende Konzept spiegelt dementsprechend nur den aktuellen Entwicklungsstand wider.

Krefeld und Essen, September 2024

Die Sollbrüggenschule

Die Sollbrüggenschule ist eine katholische Grundschule in Krefeld-Bockum. Sie wurde 1881 an der Sollbrüggstraße eingeweiht und ist seitdem im Stadtteil fest verankert. Sie verfügt über ein attraktives Außengelände mit eigenem Schulgarten. Die Schule ist derzeit von 365 Kindern besucht. Zum Team gehören derzeit 21 Klassen- und Fachlehrer*innen, 24 Mitarbeiter*innen des Offenen Ganztags und der Übermittagsbetreuung, die Sekretärin, der Hausmeister und die Reinigungskräfte, ohne deren Hilfe wir uns in der Schule nicht wohlfühlen könnten.

Viele Eltern der jetzigen Schüler*innen sind selbst Ehemalige und fühlen sich mit der Sollbrüggenschule sehr verbunden. Die Grundschule ist im Leben der Gemeinde fest verankert. Die Verbundenheit und Identifikation zeigen sich u.a. durch die Teilnahme der Schule an öffentlichen Veranstaltungen, z.B. Maßnahmen zur Brauchtumspflege, und Unterstützung der Kirchen, Vereine und Verbände.

Nicht zuletzt durch die Mitwirkung der Eltern unserer Schüler*innen gibt es darüber hinaus an der Sollbrüggenschule ein *buntes Schulleben* mit vielfältigen Aktivitäten: Dazu gehören u.a. Klassenfahrten, Wandertage, Theaterbesuche, Schulfeste, Einschulungs- und Verabschiedungsfeiern, Klassenfeste, Sportwettkämpfe, Kinderkar-

neval, Vorlesetag, Gottesdienste, Aufführungen des Schulchors, den Tag der Offenen Tür oder Zirkus- und Theaterprojekte.

Um den *Verein der Freunde und Förderer der Sollbrüggenschule e.V.* kümmert sich ein kleines Team aus Eltern und Betreuer*innen, das sich zum Ziel gesetzt hat, die Schule mit notwendigen Investitionen zu unterstützen, für die die öffentlichen Mittel oftmals nicht ausreichen. Der Förderverein organisiert und unterstützt verschiedene Schulveranstaltungen und verkauft Kleidungsstücke mit dem Logo der Sollbrüggenschule. Aus den Erlösen werden u.a. Turngeräte, Spiele, diverse Freiarbeitsmaterialien aber auch Lernmittel angeschafft, die den finanziellen Rahmen der Schule sprengen würden.

Die AWO als Träger des Offenen Ganztags

Träger des Offenen Ganztags der Sollbrüggenschule ist seit dem 1.8.2024 die Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Niederrhein e.V. mit Sitz in Essen. Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) zählt zu den sechs gesetzlich anerkannten Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland. Der AWO Bezirksverband Niederrhein ist u.a. Träger von 14 Kindertagestätten bzw. Familienzentren, 14 Seniorenzentren mit Tages- und Kurzzeitpflege, einer Beratungsstelle für Schwangerschaftskonflikte, einem Bildungswerk, einer Migrationsberatungsstelle und vier Offenen Ganztagschulen. Die beim Ganztagsträger angestellten Mitarbeiter*innen stehen unter der Dienst- und Fachaufsicht der AWO. Die kommissarische Leiterin der OGS heißt Sigrun Winkler.

Die Sollbrüggenschule, die Stadt Krefeld als Schulträger, sowie die AWO als Träger des Offenen Ganztags arbeiten auf der Grundlage einer *Kooperationsvereinbarung* eng zusammen. Angestrebt wird dabei ein kontinuierlich respektvoller, an Kooperation und Dialog orientierter Umgang miteinander auf Augenhöhe. Die Verantwortung für die Gestaltung des Offenen Ganztags und der Übermittagsbetreuung liegt beim Träger und bei der Schulleitung gemeinsam. Das vorliegende Konzept wird somit von beiden Partnern gemeinsam unterstützt und getragen.

Rechtliche Grundlagen und Finanzierung

Die *rechtliche Grundlage* aller Offenen Ganztagschulen in NRW bildet der Grundlagenerlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 23. Dezember 2010

„Gebundene und offene Ganztagschulen, sowie außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote im Primarbereich und Sekundarstufe I“: Grundlagenerlass NRW Ganztagschule 23.12.2010. Mit Einführung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung im Primarbereich zum 1. August 2026 tritt dieser Erlass außer Kraft und wird durch einen neuen Erlass ersetzt: Grundlagenerlass NRW Ganztagschule ab 1.8.2026.

Die *Finanzierung* des Offenen Ganztags erfolgt durch Zuschüsse des Landes NRW, kommunale Mittel der Stadt Krefeld und Elternbeiträge. Die Elternbeiträge werden

von der Stadt Krefeld festgelegt und auf Grundlage der mit den Erziehungsberechtigten abgeschlossenen Betreuungsverträgen vereinbart.

Für die Eltern fallen zusätzlich Kosten für die Mittagsverpflegung ihrer Kinder an. Diese Gelder werden direkt vom beauftragten Caterer eingezogen.

Die Übermittagsbetreuung wird durch eine Pauschale des Landes NRW und durch Elternbeiträge finanziert.

Ziele

Die Ziele Offener Ganzttagsschulen beschreibt der neue Grundlagenerlass wie folgt:

„Die individuelle ganzheitliche Bildung von Kindern, die Entwicklung ihrer Persönlichkeit, der Selbst- und Sozialkompetenzen, ihrer Fähigkeiten, Talente, Fertigkeiten und ihr Wissenserwerb sollen systematisch gestärkt werden. Durch die Öffnung zum Sozialraum, multiprofessionelle Zusammenarbeit, ganzheitliche Förderung und Raum für soziale Beziehungen leistet die offene Ganzttagsschule als ganztägige Bildungseinrichtung einen zentralen Beitrag zum gelingenden Aufwachsen von Kindern.“

Über die in diesem Zitat erwähnte *ganzheitliche Förderung* von Kindern und die Verbesserung der *Bildungsqualität* an Schulen hinaus, möchten wir durch qualifizierte Betreuung und verlässliche Betreuungszeiten an der Sollbrüggenschule eine verbesserte *Vereinbarkeit von Familie und Beruf* und eine größere *Chancengleichheit* erreichen. Zusätzlich zum lehrplangemäßen Unterricht, ermöglicht der Offene Ganzttag an Unterrichtstagen, an schulfreien Tagen und in den Ferien, mehr Zeit für individuelle Förderung, Spiel- und Freizeitgestaltung.

Folgende Ziele sind uns der Sollbrüggenschule besonders wichtig:

- Erlernen von sozialer Kompetenz
- Bewusstwerden des eigenen Rollenverhaltens innerhalb der Gruppe
- Förderung der Selbstständigkeit, Lernen durch Selbsterfahrung
- Vermittlung humaner Werte
- Förderung von Kreativität und kulturelle Bildung
- Förderung von Sprache und Kommunikation
- Förderung von Bewegung, Spiel und Sport
- Ermöglichung des Freien Spiels und unverplanter Zeit
- Wertschätzung der Natur

Angebotsstrukturen

Es gibt zwei *Betreuungsangebote* an der Sollbrüggenschule: die *Übermittagsbetreuung* bis 14:00 Uhr, sowie den *Offenen Ganzttag* mit Betreuungszeiten bis 16:00 Uhr und freitags bis 15:00 Uhr. Aktuell (Schuljahr 2024/25) gibt es in der Sollbrüggenschule neun Gruppen des Offenen Ganztags mit rund 230 Kindern und zwei Gruppen der Übermittagsbetreuung mit rund 61 Kindern. Beide Betreuungsangebote ste-

hen täglich ab 7:30 Uhr zur Verfügung und bieten den Eltern eine zuverlässige Betreuung ihrer Kinder an. Es findet jedes Jahr aufs Neue eine Betreuungsbedarfsabfrage statt, um die weitere Belegung der Betreuungsplätze frühzeitig organisieren zu können. Die Anmeldung ist für beide Betreuungsangebote jeweils für ein Schuljahr verbindlich.

In der *Übermittagsbetreuung* verbringen die Kinder nach Unterrichtschluss im individuellen Freispiel und nehmen an gruppeninternen Kreativ- und Spielangeboten oder an schulischen AGs (z.B. Garten, Chor oder Fußball) teil. Die Übermittagsbetreuung beinhaltet keine Hausaufgabenbetreuung oder Mittagsverpflegung.

Im *Offenen Ganzttag* gehen die Kinder nach Unterrichtschluss gemeinsam zum Mittagessen. Danach verbringen sie den Nachmittag mit gruppeninternen Bastelangeboten, Hausaufgabenbetreuung, Arbeitsgemeinschaften und verschiedenen Freispielaktivitäten. Es werden verschiedene AGs vom Betreuungs- und Lehrpersonal, sowie externem Fachpersonal angeboten. Das tägliche Mittagessen besteht aus einer kindgerechten warmen Mahlzeit, Salatbeilage, Rohkost oder einem Nachtisch. Getränke in Form von Wasser stehen den Kindern (auch in der Übermittagsbetreuung) jederzeit zur Verfügung.

Die Gruppen des Offenen Ganztags setzen sich immer aus Kindern mindestens zweier Klassenstufen zusammen.

Die *Ferienbetreuung* umfasst rund 50% der Ferientage und muss separat angemeldet und bezahlt werden. In den Sommer- und Weihnachtsferien ist immer die erste Hälfte der Ferien geschlossen. In den Oster- und Herbstferien hat die Sollbrüggenschule jeweils die erste Hälfte geöffnet und bietet den Kindern ein Ferienprogramm mit verschiedenen Projekten, Aktivitäten und ggfls. Ausflügen an. Bewegliche Ferien- und Schließungstage werden jährlich neu durch die Schulkonferenz festgelegt und bekannt gegeben.

Räume und Ausstattung

Die *Gestaltung eines Raumes* zu einem Ort des Lebens, des Lernens und der sozialen Interaktion gewinnt bei Ganzttagsschulen besonders an Bedeutung. Die optimale Nutzung der räumlichen Rahmenbedingungen unserer Schule, die Ausstattung der Räume und des Außengeländes sind deshalb wichtiger Bestandteil des pädagogischen Konzeptes.

Das erste *Gebäude* der Sollbrüggenschule wurde schon 1881 an der Sollbrüggengasse eingeweiht. Das Schulgebäude wurde 1955 um einen Pavillon, 1976 um ein Gebäude an der Nießenstraße und 1986 um eine Turnhalle auf dem eigenen Gelände erweitert. Im Zuge der Einrichtung des Offenen Ganztags 2005 wurde das Gebäude an der Nießenstraße ein Jahr später um drei Klassenräume erweitert.

Im Rahmen des Projektes „Gute Schule 2020“ wurde 2019 ein weiterer Bau an den alten Neubau-Komplex angeschlossen, der eine große Mensa mit ausreichend Sitzmöglichkeiten und acht weitere Klassenräume schaffte.

Jede unserer OGS-Gruppen verfügt über einen eigenen, individuell ausgestatteten *Gruppenraum* mit vielfältigen Spiel- und Bastelmöglichkeiten, bietet aber auch Gele-

genheit zur Ruhe und Entspannung. Alle Gruppenräume sind mit kindgerechtem Mobiliar, Sitzgruppen sowie Spiel- und Lesecken ausgestattet. Gesellschaftsspiele, Bücher, sowie ausreichend Bastelmaterial gehören zur Grundausrüstung einer jeden Gruppe.

Ein Highlight stellt unser *Snoezelen-Raum* dar. Unter Snoezelen versteht man den Aufenthalt in einem gemütlichen Raum, in dem man bequem liegend oder sitzend, umgeben von leisen Klängen und Melodien, Lichteffekte betrachten kann. Das Snoezelen dient der Verbesserung der Sinneswahrnehmung und der Entspannung.

Neben dem Schulgebäude spielt auch die *Gestaltung des Außengeländes* eine wichtige Rolle. Der Schulhof bietet den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten und wurde mit verschiedenen Spielgeräten ausgestattet. Für die Kinder des Offenen Ganztages stehen im Nachmittagsbereich eine Vielzahl an Fahrgeräten zur Verfügung. Als Platz für Ruhe und Entspannung und zur Erforschung der Natur bietet unser Schulgarten, der direkt an den Schulhof angrenzt, reichliche Möglichkeiten.

Multiprofessionelle Zusammenarbeit

Alle Gruppen des Offenen Ganztags sind jeweils mit einer Fachkraft (im Regelfall staatlich anerkannte Erzieherinnen) und einer Ergänzungskraft ausgestattet. Je nach Möglichkeit und Bedarf werden diese Kernteams ergänzt durch Praktikant*innen, Studierende und Freiwillige (Freiwilliges Soziales Jahr, Bundesfreiwilligendienst und Ehrenamtliche). Für den Mensabetrieb des Offenen Ganztags sind unsere Hauswirtschaftskräfte zuständig.

Unser pädagogisches Personal verfügt über unterschiedliche berufliche Qualifikationen, wie Sozialarbeiterin, Erzieherin, Kinderpflegerin, Kinderkrankenschwester, Fachkraft für den Offenen Ganztag. Auf Fortbildung und Weiterqualifikation wird bei uns großer Wert gelegt.

Um ein qualitativ hochwertiges Angebot zu schaffen, ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Lehrerkollegium und Betreuungsteam unumgänglich. Daraus ergibt sich, dass Lehrkräfte und OGS-Kräfte im Sinne einer *multiprofessionellen Zusammenarbeit* gemeinsam agieren und sich in ihren unterschiedlichen Kompetenzen ergänzen. Dies erfordert bei allen Beteiligten eine hohe Kooperationsbereitschaft und ist ein langwieriger Prozess.

Eine wichtige Rolle hierbei spielen gemeinsame Fortbildungen von OGS- und Lehrkräften, sowie ein regelmäßiger Austausch zwischen der Schulleitung und der OGS-Koordination. Die OGS-Koordination nimmt als beratendes Mitglied an der Schulkonferenz teil und fungiert somit als verlässliches Bindeglied zwischen Schule und Betreuung. Individuelle Gespräche zwischen den Lehrkräften und Betreuungskräften finden regelmäßig statt. Außerdem sind gemeinsame Elterngespräche mittlerweile fest installiert.

Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Schule hat neben einem Bildungsauftrag auch einen Erziehungsauftrag, den sie nur in Kooperation mit den Eltern erfüllen kann. Eltern und pädagogisches Personal sollten offen sein für eine Erziehungspartnerschaft. Diese verlangt von beiden Seiten eine hohe Kooperationsbereitschaft und einen regelmäßigen Austausch.

Eltern haben ein Recht auf Mitwirkung und Mitbestimmung im Bereich des schulischen Lebens. Gerade die Ganzttagsschule bietet den Eltern vielfältige Möglichkeiten der Mitgestaltung. Wünsche und Interessen der Eltern werden bei der Gestaltung des Ganztagsangebotes unserer Schule berücksichtigt. Die Zufriedenheit der Eltern ist ein entscheidender Faktor für die Qualitätsentwicklung des Offenen Ganztags und somit unserer Schule.

Da viele Eltern ihre Kinder im Offenen Ganzttag abholen, findet ein regelmäßiger, zeitnaher Informationsaustausch zwischen ihnen und den pädagogischen Mitarbeiter*innen statt. Konflikte lassen auf diese Weise frühzeitig lösen oder kommen durch den regen Austausch erst gar nicht zustande.

Verpflegung

Die gemeinsame Einnahme eines warmen Mittagessens ist ein wichtiger Teil des pädagogischen Konzeptes des Offenen Ganztags an der Sollbrüggenschule.

Kinder essen gern etwas Leckeres. Aber ihr Interesse an Ernährungsfragen ist relativ gering. Sie wollen spielen, sich mit Freunden treffen und miteinander reden. Da ist Essen nicht so wichtig. Sie lieben das unkomplizierte Essen auf die Schnelle. Die Eltern sehen dies meist anders.

Wir wollen Kinder für gesunde Ernährung, eine angemessene Atmosphäre und ein zivilisiertes Verhalten beim Essen gewinnen. Dafür braucht man Zeit und Ruhe. Erst wenn Kinder erleben, dass gesunde Ernährung schmeckt und ihnen guttut, dass es entspannt, in Ruhe zu essen, besteht die Chance, ihnen nachhaltig ein angemessenes Essverhalten zu vermitteln. Der Offene Ganzttag hat einen Bildungs- und Erziehungsauftrag für die Ernährung und Gesundheit der Kinder. Deshalb ist das gemeinsame Mittagessen mehr als nur Nahrungsaufnahme. Es vermittelt ein Gemeinschaftsgefühl und leistet einen wichtigen Beitrag zum sozialen Lernen.

Vor dem Essen wird darauf geachtet, dass sich jedes Kind die Hände wäscht. Danach stellt sich das Kind gemeinsam mit den anderen Gruppenkindern an der Theke an und bekommt nur das auf den Teller, was es möchte. So bestimmt jedes Kind, was und wie viel es essen möchte. Die Tischgemeinschaft wartet, bis alle fertig sind und verlässt dann gemeinsam den Raum. Auf angemessene Lautstärke und rücksichtsvollen Umgang wird Wert gelegt.

Die Eltern zahlen einen monatlichen Pauschalbetrag in Höhe von aktuell 55 € direkt an den Caterer, der das Essen nach dem „Cook-and-chill-Verfahren“ herstellt und täglich frisch anliefert. Das Menü besteht aus einer Hauptspeise und einer Nachspeise. Zusätzlich steht Mineralwasser zur Verfügung. Einmal wöchentlich wird Rohkost

und Obst in den Gruppen angeboten. Für Allergiker und Kinder anderer Religionen kann eine spezielle Kost bestellt werden.

Hausaufgabenbetreuung

Hausaufgaben sollen Selbstständigkeit und Selbstverantwortung stärken. Sie sollen den Unterricht sinnvoll ergänzen und Unterrichtsinhalte sinnvoll vertiefen. Laut Erlass soll der Zeitaufwand zur Erledigung der Hausaufgaben bei Erst- und Zweitklässlern 30 Minuten und bei Dritt- und Viertklässlern 45 Minuten nicht überschreiten. Benötigt eine Schülerin oder ein Schüler etwas mehr Zeit, um die Aufgaben fertig zu stellen, so wird diese Zeit eingeräumt.

Ab 12:00 Uhr bieten wir eine Hausaufgabenbetreuung in festen Gruppen an. Die Durchführung wird gemeinsam von Lehr- und OGS-Kräften übernommen. Die Hausaufgabenbetreuung findet montags, dienstags und donnerstags statt. Freitags werden die Hausaufgaben zu Hause erledigt. Mittwochs und vor Brückentagen mit langem Wochenende werden keine Hausaufgaben aufgegeben. Während der Hausaufgabenzeit sollen die Kinder nicht gestört oder abgeholt werden.

Alle Schüler*innen nehmen an der Hausaufgabenstunde teil. Eine Abmeldung ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Die Schüler*innen der ersten Klassen erledigen ihre Hausaufgaben in ihren Gruppenräumen unter Aufsicht der jeweiligen Gruppenleitung. Hierdurch ergeben sich kleine Gruppen, die eine feste Bezugsperson haben. Die Kinder lernen ruhig und konzentriert ihre Aufgaben zu erledigen und ihre Arbeitsmaterialien richtig einzusetzen. Durch die kleine Gruppengröße können Lernschwierigkeiten leichter erkannt und bearbeitet werden. Ein regelmäßiger Austausch zwischen Gruppen- und Klassenleitung ist auch hier eine etablierte Methode zur bestmöglichen Förderung der Kinder.

Bei den Schüler*innen der 2. bis 4. Klassen werden nach Möglichkeit die Jahrgangsbzw. Klassenzugehörigkeit bei der Gruppenbildung berücksichtigt. Dies hat den Vorteil, dass die Kinder von vertrauten Mitschüler*innen umgeben sind und sich bei eventuell auftretenden Verständnisschwierigkeiten untereinander helfen können. Sofern es der Raumplan zulässt, findet die Hausaufgabenbetreuung immer in denselben Klassenräumen statt, so dass auch hier ein vertrauter Rahmen geschaffen wird.

Grundsätzlich sollten die Kinder ihre Hausaufgaben selbstständig erledigen, sie erhalten aber bei Bedarf Hilfestellung. Um das selbstständige Arbeiten der Kinder zu unterstützen, sind Wörterbücher, Sachbücher und Lexika vorhanden.

Die fertig gestellten Aufgaben werden durch die in der Hausaufgabenbetreuung anwesenden Lehr- und OGS-Kräfte stichprobenartig kontrolliert und abgezeichnet. Die letzte Verantwortung liegt grundsätzlich bei den Eltern. Hausaufgaben wie z.B. Auswendiglernen, Lesen oder Üben für Klassenarbeiten müssen im häuslichen Rahmen erledigt werden. Auch wenn ein Kind während der Hausaufgabenzeiten an einer AG teilnimmt, so liegt die Verantwortung für die Erledigung der Hausaufgaben bei den Eltern.

Kinder ganzheitlich fördern

Kinder möchten Fähigkeiten und Kenntnisse erwerben und benötigen dabei Unterstützung, Anleitung und Anerkennung durch die Erwachsenen. Kinder haben Begabungen, von denen sie oft selbst und auch ihre Eltern nichts wissen. Durch vielseitige Angebote geben wir den Kindern in vielen verschiedenen Bereichen die Möglichkeit, sich auszuprobieren. Durch unser vielfältiges AG-Angebot versuchen wir ein möglichst breites Spektrum an Freizeitgestaltung abzudecken.

Bewegung, Spiel und Sport

Kinder wollen und müssen sich bewegen. Bewegung, Spiel und Sport sind Grundlagen für die körperliche, geistige und emotionale Entwicklung eines Kindes. Durch vielfältige Bewegungsangebote werden Entwicklungsprozesse positiv beeinflusst. Körperliche Bewegung fördert die Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit.

Mädchen und Jungen zeigen Interesse für viele verschiedene Sportarten und brauchen Gelegenheit, diese kennen zu lernen. In dem vielfältigen Sportangebot erleben sie Fairness und Disziplin, Leistung zu erbringen und mit Niederlagen umgehen zu können. Zu den Angeboten in unserer schuleigenen Turnhalle, die uns täglich auch nachmittags zur Verfügung steht, gehört u.a. Fußball für Jungen und Mädchen aller Jahrgangsstufen, Hip Hop, Boxen, Selbstverteidigung für Jungen und Mädchen, Bewegungsspiele, Kinderyoga u.v.m.

Kulturelle Bildung

Kulturelle Bildung befähigt Kinder, Kunst und Kultur kennen zu lernen, zu verstehen, zugleich selber kreativ zu sein und ermöglicht damit die Teilnahme am kulturellen Leben. Aufgabe kultureller Bildung für Kinder ist es, sinnliche Wahrnehmung und ästhetisches Empfinden zu fördern, sowie Phantasie und Kreativität zu entwickeln.

Die kulturellen Produkte der Kinder sind immer Ausdruck der Verarbeitung ihrer Umwelt wie auch ihres Innenlebens.

Außerschulische Kooperationspartner bringen mit speziellen fachlichen Kompetenzen und anderen pädagogischen Formaten „frischen Wind“ in die Schule. Durch Einbeziehung außerschulischer Lernorte und der Durchführung verschiedener Angebote möchten wir den Kindern neue Erfahrungen vermitteln. Dazu gehören die Theater AG, afrikanischem Trommeln, Wolle, Garn und Co., Kreativwerkstatt u.v.m.

Naturerfahrung

Kinder bewerten wenige Bereiche so unterschiedlich wie den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Naturerfahrungen sind oft nur schwer zugänglich. Spiel und Erlebnis im Wald, in freier Natur, Erkundungen in unbekanntem Terrain fehlen vielen Kindern. Wer keine unmittelbare Umwelt- und Naturerfahrungen hat, tut sich schwer damit, Risiken abzuschätzen. Umso schwieriger wird eine Bewertung von Risiken, wenn man Dinge, von denen eine Gefahr ausgeht, mit den fünf Sinnen nicht mehr erfahren kann.

Die Arbeit im Handlungsfeld Natur und Umwelt braucht in besonderem Maße Lernpartnerschaften mit Einrichtungen aus dem lokalen und regionalen Umfeld. Hier bieten sich im Ganzttag vielfältige Möglichkeiten durch spezielle Arbeitsgemeinschaften, Kontakte bzw. Besuche örtlicher Institutionen im Umwelt- und Naturschutz und eigenständiges Erforschen unseres Schulgartens. Für unsere kleinen Forscher haben wir in allen Gruppen Experimentierkits.

Ausflüge

Um die Kinder in der unterrichtsfreien Zeit, besonders in den Ferien oder an schulfreien Tagen zu sinnvollen und gemeinschaftlichen Aktivitäten zu animieren, bieten wir besondere Ausflüge an. Bei der Planung dieser Ausflüge achten wir darauf, dass eine nur geringe finanzielle Belastung für die Familien entsteht, um allen Kindern die Teilnahme zu ermöglichen. In Einzelfällen haben wir die Möglichkeit auf Sponsoren aus der Elternschaft zurückzugreifen. In der Vergangenheit wurden beispielsweise zu folgenden Orten Ausflüge unternommen: Feuerwehr, Mais-Labyrinth, Zoo, Naturschutzhof, Umweltzentrum, Mediothek, verschiedene Museen, Kanu-Club, Kettlerhof, Stadtwald u.v.m.

Freies Spiel

Kinder verbringen den Großteil ihrer wachen Zeit oft in Ganzttagsschulen. Daher ist es wichtig, dass im Ganzttag die altersspezifischen und entwicklungsrelevanten Lebensbedürfnisse der Kinder zum Zuge kommen. Damit sich Kinder nicht nur geistig, sondern auch körperlich, emotional und sozial gesund entwickeln können, muss im Ganzttag das Bedürfnis der Kinder nach freier, unverplanter Zeit berücksichtigt werden. Pädagogisch vorbereitete und klar strukturierte Bildungs- und Förderangebote sind wichtiger Bestandteil des Offenen Ganztags, aber nicht alles. Denn Kinder brauchen für ihre Entwicklung Räume und Zeiten für eigenständige Aktivitäten und Welterkundungen. Kinder wollen:

- mit gleichaltrigen Kindern zusammen sein
- die Welt außerhalb des Elternhauses entdecken,
- etwas tun, was man sich selbst ausgedacht hat,
- Geheimes, Verbotenes, Riskantes oder Ungehöriges tun,
- sich bewegen, aber bei Bedarf auch zurückziehen und Ruhe haben
- aus eigenem Antrieb etwas „Nützliches“ tun,

Insbesondere in unserem Einzugsgebiet haben wir die Erfahrung gemacht, dass viele Kinder nach Beendigung des Ganztagsbetriebes noch weitere Verpflichtungen haben, wie z. B. Musikunterricht, Tennis, Hockey, Ballett, Tanzschule, Fußball etc. Aus diesem Grund legen wir besonderen Wert auf unverplante Zeit für unsere Kinder.

Kontakt

Schulleitung der Sollbrüggenschule: Barbara Valls-Busch, Tel.: 02151 592625

E-Mail: sollbrueggenschule@schulen-krefeld.de

Kommissarische Leitung des Offenen Ganztags und der Übermittagsbetreuung der Sollbrüggenschule: Sigrun Winkler, Tel.: 02151-1532340

E-Mail: sigrun.winkler@awo-niederrhein.de